




Thermen des Diokletian (4. Jh. n. Chr.): Rekonstruktion

Mehr dazu!
in3e5w 

Die römischen Thermen

Wärme und Wasser – Eine faszinierende Kombination

Badeanstalten (*balnea*) gab es überall im Römischen Reich, sie gehörten zu den bedeutenden Errungenschaften der römischen Zivilisation. Reiche Römer besaßen in ihren Villen kostbar ausgestattete Privatbäder; die meisten Menschen waren aber auf öffentliche Bäder angewiesen, wenn sie sich einmal pro Woche gründlich waschen wollten. Der Eintritt in diese von Geschäftsleuten betriebenen *balnea* war niedrig, allerdings boten sie auch wenig Komfort.

Ganz anders die ausgedehnten Thermenanlagen in den Städten, die oft von wohlhabenden Sponsoren oder in Rom vom Kaiser gebaut und unterhalten wurden. Ihre besondere Attraktion waren große Wannen mit ständig nachfließendem warmem Wasser. Danach sind sie benannt: *thermós* ist das griechische Wort für „warm“. Möglich wurde das Heizen großer Räume durch die Erfindung der Fußbodenheizung, die man Hypokaustum nennt: Von einer im Keller gelegenen Feuerstelle, wo auch das Wasser erhitzt wurde, verteilte sich heißer Dampf unter den Böden und stieg außerdem durch Hohlziegel an den Wänden hoch. In manchen Thermen waren die Fußböden des Warmwasserbereichs so aufgeheizt, dass die Badegäste Badesandalen mit Holzsohle trugen.

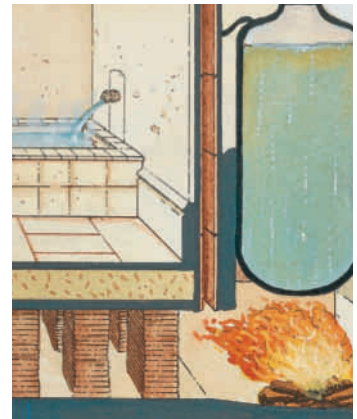
Baden, Ballspiel, Beauty – Angebote für jeden Geschmack

Neben *apodyterium*, *frigidarium*, *tepidarium*, *caldarium* und *sudatorium* gab es das Schwimmbad (*natatio*, → S.54). Es war meist nicht sehr groß und tief; intensives Schwimmen war dort nicht möglich. In welcher

Hic urbico more lavatur ...

„Hier wird nach städtischer Art gebadet! Alle Annehmlichkeiten stehen zur Verfügung!“

Inschrift mit Werbung für eine Badeanstalt auf dem Land



Hypokaustum: Schematische Darstellung

Reihenfolge man die einzelnen Abteilungen aufsuchte, blieb jedem Gast selbst überlassen.

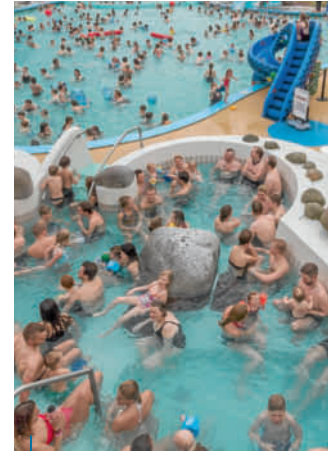
Bevor sie sich den Badefreuden zuwandten, nutzten die meisten Besucher die Sportanlagen der Thermen für Fitness-Übungen. Am beliebtesten war das Ballspiel. Große Badeanstalten hielten auch kulturelle Angebote bereit: Vorträge, Musikdarbietungen, Dichterlesungen oder Diskussionsrunden. Außerdem gab es viele Dienstleistungen rund um das körperliche Wohlbefinden: Masseur, Trainer, Salber, Kosmetikerinnen, Haarauszipfer usw. zählten zu den „Beauty“-Anbietern.

Die Kaiserthermen der Hauptstadt waren riesige Badepaläste für Tausende von Menschen. Sie waren mit allem Prunk ausgestattet; Mosaiken, Marmorskulpturen, Stuckverzierungen und Gemälde schmückten fast alle Räume – einschließlich der Toiletten, deren Gestaltung für heutiges Empfinden ungewöhnlich war, weil sie keine Trennwände kannten. Noch heute wirken „Römerbäder“ anziehend auf viele Menschen, weil sie in der Tradition römischer „Wellness-Tempel“ zu stehen scheinen.

→ Hüllenloser Freizeitspaß

Viele der großen Thermen hatten getrennte Bereiche für Männer und Frauen; in kleineren Badeanlagen war manchmal der Vormittag für die Frauen und der Nachmittag für die Männer reserviert. Das gesetzliche Verbot der *balnea mixta* („Gemeinschaftsbaden“) wurde nicht immer beachtet, obwohl man in aller Regel nackt badete. Nur wenige Gäste trugen einen Lendenschurz.

Die Unterhaltskosten waren enorm; Thermen verbrauchten sehr viel Wasser und noch mehr Energie in Form von Holzkohle. Die Römer waren stolz darauf, mit Feuer und Wasser zwei gegensätzliche Elemente in den Thermen zu beherrschen. Für die einfachen Menschen in der Hauptstadt gehörte ein Nachmittag in einer der etwa zehn prächtigen Kaiserthermen neben den öffentlichen Spielen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten; sie tauchten dort, ohne Eintritt bezahlen zu müssen, für ein paar Stunden in eine für sie ganz ungewohnte Luxuswelt ein. Unangenehme Begleitumstände wie die berüchtigten Badeanstaltsdiebe, Mahlzeiten-„Jäger“ und menschliche „Kletten“ nahmen sie da gern in Kauf. ↳



Modernes Freizeitbad

Ohne Krach kein Badevergnügen!

Kraftmenschen trainieren hier, schwingen ihre bleibeschwerten Hände, bringen sich dabei in Schweiß – oder tun wenigstens so. Jetzt hört man sie stöhnen ... Und dann die schrille Stimme eines Haarauszipfers! Er schweigt erst dann, wenn er einem Kunden die Achselhaare ausrupft – wofür dann der Gerupfte losschreit!

Ein römischer Schriftsteller über die Thermen

Merke!

- balnea
- Hypokaustum
- apodyterium
- frigidarium
- tepidarium
- caldarium
- sudatorium
- natatio



- 1 Bildet Dreiergruppen. Jeder von euch übernimmt eins der folgenden Themen und notiert sich Stichpunkte dazu mithilfe des Texts, der Zitate und der Bilder. Anschließend stellt ihr eure Ergebnisse der Gruppe vor.

Themen: Hypokaustum • Freizeitangebote in den Thermen • Nachteile der Thermen

- 2 Recherchiere im Internet, welche Angebote es in großen Freizeitbädern oder Thermen in deiner Nähe gibt. Stelle ein Bad deiner Wahl der Klasse vor.
- 3 Vergleiche eine antike Thermenanlage mit einem modernen Freizeitbad.